



Praktikumsleitfaden für Schüler

Wirtschaftsverband
 **EmsLand** e.V.





Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Was bringt mir eigentlich ein Schülerpraktikum?	3
3	Vorbereitung – Welche Ziele und Erwartungen hast du?	4
4	Das richtige Praktikum finden – Recherche und Kontaktaufnahme	4
4.1	Wo finde ich eine passende Praktikumsstelle?	4
4.2	Informationen über deinen Praktikumsbetrieb	5
5	Telefonleitfaden	5
6	Bewerbungsverfahren/-gespräch	7
6.1	Das Anschreiben	7
6.2	Der Lebenslauf	9
6.3	Die Online-Bewerbung	9
6.4	Das Vorstellungsgespräch	10
7	Praktikumsvereinbarungen	12
8	Durchführung – dein erster Tag	12
9	Nachbereitung	13
9.1	Das Abschlussgespräch	14
10	Rechtliche und organisatorische Aspekte	15



1 Einleitung

Das Praktikum ist eines der wichtigsten Instrumente der Berufsorientierung. Es bietet dir gute Möglichkeiten, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und berufliche Vorstellungen zu konkretisieren. Damit dein Praktikum reibungslos verläuft und du sicher starten kannst, hat der Wirtschaftsverband Emsland e.V. einen Leitfaden für Schüler entwickelt, der dir vor, während und nach deinem Praktikum zur Orientierung dienen soll.

2 Was bringt mir eigentlich ein Schülerpraktikum?

Feuerwehrmann, Lehrer, Polizist, Fußballer, Arzt – auch du hast dich bestimmt schon gefragt: „Was will ich später einmal werden?“ Die passende Antwort dazu ist in keinem Buch geschrieben, du findest sie weder im Internet noch im Klassenzimmer. Ein Praktikum bietet dir jedoch die Möglichkeit, deinem Traumberuf ein Stück näher zu kommen. Du erlebst hautnah, wie es in der Praxis zugeht und lernst ein Unternehmen von einer anderen Seite kennen. Zusätzlich kannst du erste Eindrücke von der Arbeitswelt der Erwachsenen sammeln. Vielleicht hinterlässt du in deinem Praktikumsbetrieb einen so guten Eindruck, dass man dir im Idealfall einen Ausbildungsplatz anbietet. Für Unternehmen ist das Praktikum eine Möglichkeit, künftige Auszubildende bereits frühzeitig kennenzulernen.

Schon gewusst? – Eine Studie besagt: Wer bereits vor seinem Start ins Berufsleben praktische Erfahrungen gesammelt hat, hat viel bessere Chancen, die Ausbildung auch erfolgreich abzuschließen.





3 Vorbereitung – Welche Ziele und Erwartungen hast du?

Bevor das Praktikum beginnt, solltest du dir über deine beruflichen Ziele und Erwartungen bereits Gedanken gemacht haben.

- Was möchtest du während deines Praktikums lernen?
- Was erwartest du von deinem Praktikum?
- Was könnte passieren? Was befürchtest du?

Ich könnte mir vorstellen, den/die folgenden Beruf/e zu erlernen:

4 Das richtige Praktikum finden – Recherche und Kontaktaufnahme

Deine Erwartungen und Ziele an das Praktikum hast du bereits festgelegt. Nun musst du ~~für dich~~ nur noch das richtige Praktikum für dich finden. Zuerst ist es hilfreich, Bewerbungen nicht einfach wahllos zu schreiben und zu verschicken, sondern möglichst aussagekräftige Informationen über die unterschiedlichsten Berufe einzuholen.

4.1 Wo finde ich eine passende Praktikumsstelle?

Informationen kannst du natürlich aus dem Internet beziehen. Zusätzlich kannst du dich bei Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, den Kreishandwerkerschaften, dem Wirtschaftsverband Emsland oder bei Personen informieren, die den Beruf bereits ausüben.

- Internet
 - www.arbeitsagentur.de
 - www.unternehmenskompass.com
 - <http://www.osnabrueck.ihk24.de/>
 - <http://www.emslandhandwerk.de/>
 - <http://www.wv-emsland.de/>
- Eltern, Bekannte, Lehrer



4.2 Informationen über deinen Praktikumsbetrieb

Bevor du mit deinem Praktikumsbetrieb Kontakt aufnimmst, solltest du dich gut über den Betrieb informiert haben. So kannst du von Anfang an zeigen, dass du weißt, mit wem du es zutun hast und dass du ernsthaftes Interesse an der Praktikumsstelle hast. Die Mehrzahl der Unternehmen verfügt über eine eigene Homepage. Nimm dir die Zeit und informiere dich dort gründlich.

Noch ein Tipp: Versuche schon vorher den Kontakt zum Unternehmen herzustellen, bevor deine Bewerbungsunterlagen dort eintreffen. Du kannst z.B. telefonisch nachfragen, ob in deinem gewünschten Zeitraum Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich kannst du am Telefon bereits die ersten wichtigen Fragen klären. Gehst du so vor, bist du dem Unternehmen nicht mehr ganz unbekannt, wenn deine Bewerbungsunterlagen auf dem Schreibtisch liegen.

Nachfolgend haben wir dir einige Beispielfragen notiert, die dir helfen sollen, deinen potenziellen Praktikumsbetrieb im Vorfeld besser kennen zu lernen.

- Stellt Ihr Unternehmen Praktikumsplätze zur Verfügung?
- Wenn ja, auch in dem gewünschten Zeitraum?
- Gibt es Bewerbungsfristen? Wie lauten diese?
- Kann ggf. auch zu einem anderen Zeitpunkt ein Praktikum absolviert werden?
- Ist eine schriftliche Bewerbung gewünscht und welche Unterlagen sind erforderlich?
- Soll die Bewerbung per Post oder per E-Mail verschickt werden?
- Welche Erwartungen werden seitens des Unternehmens an den Praktikanten gestellt?
- Wer ist Ansprechpartner für Praktikanten im Unternehmen?

5 Telefonleitfaden

Schreibe dir deine wichtigsten Fragen vor dem Telefonat auf. Nach dem Gespräch solltest du dir unbedingt die relevanten Antworten und Informationen notieren.

- Wie meldest du dich richtig und verständlich?

„Guten Tag, Mustermann, Max Mustermann“

(Falls du bereits weißt, wer der entsprechende Ansprechpartner ist...)

Spreche ich mit Herrn/Frau...?“

Während des Gespräches solltest du langsam und deutlich sprechen. Hat dein Gesprächspartner vorher etwas anderes gemacht, dauert es einen Moment, bis er sich ganz auf dich konzentrieren kann.



- Wie kommst du zu deinem gewünschten Gesprächspartner?

„Können Sie mir sagen, wer in Ihrem Haus für Praktika zuständig ist?

Vielen Dank! Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau ... verbinden?

(Höre gut zu, damit du den Namen des Ansprechpartners auch richtig verstehst.)

- Wie trägst du dein Anliegen vor?

„Guten Tag, Mustermann, Max Mustermann. Spreche ich mit Herrn/Frau...?

Ich rufe Sie an, weil ich einen Praktikumsplatz suche.

Derzeit bin ich Schüler/in der _____ Schule und gehe in die _____ Klasse.

Das Praktikum findet in der Zeit vom _____ bis zum _____ statt.

Ich interessiere mich für den Beruf bzw. das Berufsfeld _____ .“

Wenn dir **sofort** weitergeholfen werden kann...

...kannst du deine Fragen aus 4.2 stellen, die du dir vorher überlegt hast.

Wenn dir **nicht sofort** weitergeholfen werden kann...

„Können Sie mich bitte mit dem Ansprechpartner für Praktika verbinden?“

Wenn du **erneut anrufen** sollst...

„Wann darf ich mich wieder bei Ihnen melden?“

Das **Ende** des Gesprächs...

„Vielen Dank für die Auskunft. Auf Wiederhören!“

Das allerwichtigste ist ruhig zu bleiben und freundlich zu sein. Nur Mut! Frag direkt nach, wenn du etwas nicht verstanden hast oder mehr Informationen benötigst.

6 Bewerbungsverfahren/-gespräch

Vorab solltest du dich informieren, welche Unterlagen bei einer Bewerbung unbedingt einzureichen sind. Damit du die erforderlichen Unterlagen nicht vergisst, haben wir dir eine Checkliste vorbereitet.

Ein Foto verleiht deiner Bewerbung eine gewisse Persönlichkeit. Demnach solltest du dich auf dem Bild angemessen kleiden und auf ein gepflegtes Äußeres Wert legen.



Checkliste	
„Ausstattung meiner Bewerbung“	
Foto	<input type="checkbox"/>
Anschreiben	<input type="checkbox"/>
Lebenslauf (vollständig und lückenlos)	<input type="checkbox"/>
Zeugnisse	<input type="checkbox"/>
sonstiges Qualifikationsnachweise	<input type="checkbox"/>



6.1 Das Anschreiben

Viele deiner Mitschüler und Mitschülerinnen gehen bestimmt davon aus, dass sie für einen Praktikumsplatz keine Bewerbung schreiben müssen. Auch wenn dies in einigen Unternehmen wirklich so gehandhabt wird, solltest du eine Bewerbung immer als eine Übung ansehen, die dir mit Sicherheit in Zukunft weiterhelfen wird. Denn spätestens dann, wenn du eine Ausbildung absolvieren möchtest, wirst du eine aussagekräftige Bewerbung schreiben müssen.

Wichtig ist jedoch: **BEWIRB DICH RECHTZEITIG!** (ca. 3 Monate vor Praktikumsbeginn) und versuche deine Bewerbung so aussagekräftig wie möglich zu gestalten. Versuche dich schon mit deinem Anschreiben von deinen anderen Mitstreitern abzuheben! Leichter gesagt, als getan, oder?

Das zentrale Dokument deiner Bewerbung ist das Anschreiben. Der zuständige Mitarbeiter im Unternehmen kennt dich nicht. Es ist wichtig, dass du im Anschreiben eine Antwort auf die folgenden Fragen gibst:

- Wer bist du?
- Von wann bis wann möchtest du das Praktikum absolvieren?
- Weshalb möchtest du ein Praktikum absolvieren? (Hier solltest du vorrangig darauf eingehen, was du lernen möchtest und woran du mitarbeiten möchtest)



- Welche Erfahrungen bringst du bereits mit, die für den Praktikumsplatz von Vorteil sind?
- Warum möchtest du im Unternehmen X dein Praktikum absolvieren?
 - Informiere dich über das Unternehmen und gehe bei der Beantwortung dieser Frage speziell auf den Betrieb ein.
 - Die Erfahrungen zeigen, dass die Antwort auf diese Frage von vielen Bewerbern unterschätzt wird. Viele informieren sich nicht oder zu wenig über ihren Praktikumsbetrieb und das strahlt Desinteresse aus.



© adpic

6.2 Der Lebenslauf

Der Lebenslauf ist ebenso wichtig wie das Anschreiben. Im Lebenslauf stellst du kurz und knapp die wichtigsten Informationen über dich und über deine Schullaufbahn in tabellarischer Form dar. Angaben über deine Anschrift, dein Geburtsdatum oder deine Schulausbildung gehören genauso dazu wie Angaben über besondere Kenntnisse, bereits absolvierte Praktika oder Hobbys. Wichtig ist, dass der Lebenslauf handschriftlich unterschrieben und mit dem Datum der Bewerbung versehen wird. Dein Lebenslauf sollte stets aktuell und lückenlos sein. Zudem sollte er der Wahrheit entsprechen.

Folgende Punkte solltest du unbedingt in deinen Lebenslauf aufnehmen:

- Überschrift „Lebenslauf“
- Vor- und Zuname
- Anschrift, Telefon-Nr. und Email-Adresse
- Geburtsdatum und Geburtsort
- Staatsangehörigkeit
- (Eltern, Geschwister) ??
- Schulausbildung: von ___ bis ___
- Schule, Ort
- voraussichtlicher Schulabschluss
- Praktika und Jobs
- besondere Kenntnisse
- Hobbys / Interessen
- Ort, Datum



- eigenhändige Unterschrift

6.3 Die Online-Bewerbung

Großfirmen und überregional tätige Arbeitgeber wollen oft gar keine Papierbewerbungen mehr. Die Online-Bewerbung ist mittlerweile so präsent wie nie zuvor. Dennoch solltest du vorher sicherstellen, ob das Unternehmen, bei dem du dich bewerben möchtest, Online-Bewerbungen überhaupt entgegennimmt oder ob doch eine Papierbewerbung gewünscht ist. Sehr wichtig ist, dass man sich bei Online-Bewerbungen die Zeit nimmt, alles gründlich zu lesen und dann genau das zu tun, was vom jeweiligen Unternehmen erwartet wird. Du solltest nur die Anlagen mitschicken, die für eine Bewerbung vom Arbeitgeber gefordert werden. Achte darauf, dass du die richtigen Anlagen hochlädst und keine Datenobergrenze überschreitest.

Beachte für deine Bewerbung bitte folgende Checkliste:

Was?	Ja	Nein
Hast du die Online-Bewerbung wie eine schriftliche Bewerbung behandelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind deine Unterlagen fehlerfrei und ist dein Anschreiben nicht zu umgangssprachlich formuliert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du die Anzahl der Anhänge begrenzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du das Anschreiben deiner Online-Bewerbung richtig platziert? Das Anschreiben gehört direkt in die Mail und nicht in den Anhang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist das Format passend gewählt? Speichere dein Dokument am besten als PDF-Datei ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du auf eine schlichte Formatierung geachtet? Nicht jedes Computerprogramm akzeptiert alle Sonderzeichen. Die Bewerbung kann auf einem anderen Bildschirm daher unfreiwillig komisch aussehen. Beispiel für die richtige Beschriftung: „Praktikumsbewerbung_im_Bereich_XY_Max_Mustermann“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Achte auf die Gesamtgröße deiner E-Mail. Ansonsten kann es passieren, dass deine Mail von der Firewall abgefangen wird. Du solltest keine Dateien verschicken, deren Größe 5 MB überschreiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Hast du deine Mail an den richtigen Empfänger verschickt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du die Bewerbung zuerst an dich selbst geschickt, um nochmal alles zu überprüfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.4 Das Vorstellungsgespräch

Einen Großteil hast du bis hierhin schon geschafft. Super!



Wenn deine Bewerbung gut im Unternehmen angekommen ist, wirst du möglicherweise zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Über diese Einladung kannst du dich freuen! Nimm dir jedoch genügend Zeit und bereite dich gut auf das Gespräch vor. Versuche, so viele Informationen wie möglich über den Praktikumsbetrieb heraus zu finden. Je mehr du dich im Vorfeld über den Betrieb informiert hast, desto besser kannst du zeigen, dass du dich wirklich für den Praktikumsplatz interessierst. Bereite dich nicht nur oberflächlich auf das Gespräch vor, indem du ein paar Floskeln und Schlüsselinformationen von der Homepage auswendig lernst. Erfahrene Personalverantwortliche merken sehr schnell, wenn du dich nur wenig oder evtl. sogar überhaupt nicht mit der Firma beschäftigt hast. Ist das der Fall, so wirkst du auf die Personalverantwortlichen desinteressiert. Zeige deinen Gesprächspartnern deshalb, dass du dich gut vorbereitet hast und nutze die Gelegenheit, um die wichtigsten Fragen abzuklären. So kannst du den Mitarbeitern Eigeninitiative zeigen und herausstellen, dass du den Praktikumsplatz gerne bekommen würdest.

Hier haben wir dir beispielhaft einige Fragen aufgelistet, die du im Vorstellungsgespräch stellen könntest:

- Welche Aufgaben übernehmen Praktikanten üblicherweise?
- Werden besondere Kenntnisse vorausgesetzt, wenn ja: welche?
- Welche Erwartungen stellt das Unternehmen an Praktikanten?
- Welche Chancen bestehen, nach dem Praktikum einen Ausbildungsplatz angeboten zu bekommen?



Folgendes solltest du im Vorstellungsgespräch beachten:

- Sei auf jeden Fall pünktlich
- Sei gut auf das Gespräch vorbereitet
- Deine Kleidung sollte angemessen schick sein. Es kommt jedoch vor allem darauf an, dass du dich in deiner Kleidung wohlfühlst – das gibt dir Sicherheit!



- Sei dir darüber im Klaren, dass man dich kennenlernen möchte. Mögliche Fragen nach deiner Familie, deinem bisherigen schulischen Werdegang, deinen Noten, Freizeitaktivitäten oder Berufserfahrungen sind daher völlig normal.
- Überlege vorher, welche Erwartungen du selbst an dein Praktikum hast.
- Versuche möglichst genau auf Fragen zu antworten, die dir gestellt werden.
- Im Vorstellungsgespräch solltest du selbstsicher und freundlich auftreten. Trau dich ruhig nachzufragen, wenn du etwas nicht verstanden hast.

7 Praktikumsvereinbarungen

Ein Praktikumsvertrag regelt die Rechte und Pflichten, die zwischen dir und deinem Praktikumsbetrieb bestehen. Er bildet die Basis der Zusammenarbeit. Eine schriftliche Vereinbarung ist auch bei Schülerpraktika zwingend vorgeschrieben. Der Vertrag ist vom Arbeitgeber unverzüglich nach Abschluss des Praktikumsvertrages, spätestens aber vor Aufnahme der Praktikantentätigkeit, dem Praktikanten auszuhändigen. Bevor du den Vertrag unterschreibst, solltest du ihn gründlich lesen.

8 Durchführung – dein erster Tag

Nachdem du recherchiert hast, Bewerbungen geschrieben hast und zu Bewerbungsgesprächen eingeladen wurdest, beginnt nun der wichtigste Teil – dein Praktikum! Höchstwahrscheinlich wirst du an deinem ersten Arbeitstag ganz schön aufgeregt sein. Du wirst vielen neuen Kollegen/-innen begegnen, mit allerlei Informationen überhäuft und bekommst deine ersten Aufgaben gestellt. Mach dich nicht verrückt, wenn du dir nicht sofort alles merken kannst. Das ist am ersten Tag/in der ersten Woche ganz normal. Halte dich an folgende Verhaltensregeln und das Praktikum vergeht fast wie von selbst.

Welches Verhalten wird von dir während des Praktikums verlangt?

Du solltest stets ein vorbildliches, einwandfreies und aufmerksames Verhalten zeigen. Die wesentlichen Verhaltensregeln haben wir dir hier zusammengestellt:

- Sei stets pünktlich. Stelle dir jeden Tag rechtzeitig deinen Wecker!
- Hast du eine bestimmte Kleiderordnung zu beachten?
- Wie sind private Gespräche oder die Handynutzung geregelt?
- Gibt es im Betrieb bestimmte Bereiche, die Praktikanten nicht betreten dürfen?
- Gibt es einen Pausenraum?
- Gibt es bestimmte Anweisungen oder Gebote, die beachtet werden müssen?



Verhalte dich selbstbewusst, höflich und freundlich. Grüße stets deine Kollegen/-innen und halte Blickkontakt, wenn du dich mit ihnen unterhältst. Wenn du dich kollegial verhältst, wirst auch du akzeptiert und respektiert werden.

„Nicht nichts tun!“ - Wenn du einmal keine Aufgabe hast, gehe aktiv auf die Mitarbeiter/-innen zu und frage sie, ob sie noch eine Aufgabe für dich haben oder ob du jemandem helfen kannst.

Es kann sein, dass du nicht immer Aufgaben erledigst, bei denen du auch etwas Interessantes lernst. Im Praktikum ist es normal, dass du auch Tätigkeiten durchführen musst, bei denen du vielleicht nichts lernst oder die dir keinen Spaß machen. Sollte es allerdings regelmäßig der Fall sein, dass du die Halle fegst oder Kaffee kochst, solltest du das Gespräch mit deinem Praktikumsbetreuer suchen.

Zeige Neugierde und Interesse. Das Praktikum bietet dir die Möglichkeit, etwas für deine berufliche Zukunft zu lernen. Auch wenn du einmal etwas nicht verstanden hast und deinen Arbeitsauftrag nicht falsch ausführen möchtest, kannst du dem/der zuständigen Mitarbeiter/-in Rückfragen stellen. Sei mutig und trau dich, denn: Es gibt keine dummen Fragen.

Versuche, deine Arbeit **gewissenhaft, zuverlässig, ordentlich** und **so gut wie möglich** zu erledigen. Solltest du einen Fehler machen, ist dieses überhaupt kein Problem. Niemand ist perfekt und ein Praktikum dient in erster Linie dazu, neue Sachen zu erlernen. Sollte Kritik an deiner Arbeit geübt werden, ist nicht persönlich gemeint. Nimm die Kritik an und versuche, sie beim nächsten Mal umzusetzen. Sei dir stets bewusst, dass du in deinem Praktikum etwas lernen möchtest und auch Rückmeldungen über deine Arbeit bekommen sollst. Betrachte also Kritik eher als Chance, dich weiter entwickeln zu können.

Solltest du während des Praktikums **krank werden**, informiere sofort deinen Praktikumsbetreuer hierüber. Das erspart dir unnötige Missverständnisse. Bleibe nicht einfach von der Arbeit weg, wenn sie dir keinen Spaß macht. Solltest du dein Praktikum tatsächlich vorzeitig beenden wollen, sprich zunächst mit deiner Schule darüber.

9 Nachbereitung

Wenn es auf das Ende deines Praktikums zugeht, gibt es ein paar Dinge, die du beachten solltest:

- Vergiss nicht, dich vernünftig von deinen Kollegen/-innen zu verabschieden. Du kannst z.B. einen selbstgebackenen Kuchen, selbstgemachte Muffins oder einfach ein paar Süßigkeiten ausgeben.



- Wenn es gewünscht wird, kannst du deinem/deiner Ansprechpartner/-in auch sagen, was dir an deinem Praktikum gut und was dir nicht so gut gefallen hat.
- Du solltest auch über weitere Praktika nachdenken. Möglicherweise hat dir das Praktikum in deinem Betrieb nicht so gut gefallen und nun bist du der Meinung, dass der Beruf für dich ungeeignet ist. Absolviere ein weiteres Praktikum und bilde dir dann dein Urteil. Vielleicht stellst du aber auch fest, dass du tatsächlich falsche Vorstellungen von deinem Traumberuf hattest. Dann ist es umso wichtiger für dich, dass du Erfahrungen in einem anderen Bereich sammelst.

Tip: Du solltest dir deine Eindrücke und Erfahrungen schon während des Praktikums nach Arbeitsschluss notieren. Die folgenden Fragen können eine Hilfestellung hierbei sein:

- Welche Erfahrungen habe ich bereits bei der Praktikumsuche gemacht? Was würde ich bei der Suche nach einem neuen Praktikumsplatz anders machen?
- Welche Erwartungen hatte ich an das Praktikum? Welche Ziele habe ich mir gesetzt? Was konnte ich erreichen und was konnte ich nicht erreichen? Was waren die Gründe hierfür?
- Ist der Beruf etwas für mich bzw. kann ich mir vorstellen, den Beruf selbst zu erlernen und auszuüben?
- Sollte ich mir noch weitere Berufe anschauen und mich auf entsprechende Praktika bewerben? Oder habe ich meinen Traumberuf womöglich schon gefunden?
- Wie sieht es mit meinem Schulabschluss aus? Kann ich meinen Traumberuf überhaupt mit meinem angestrebten Schulabschluss erlernen? Muss ich mich evtl. in der Schule mehr anstrengen, damit ich die für den Beruf wichtigen Noten erreiche?
- Was konnte ich während meines Praktikums über meinen Traumberuf erfahren?
- Welche Tätigkeiten durfte ich während des Praktikums ausüben?
- Wie war das Arbeitsklima im Betrieb? Wie hat mir der Umgang mit Kollegen/-nnen, Vorgesetzten und Kunden gefallen?

9.1 Das Abschlussgespräch

In einem Abschlussgespräch hast du die Möglichkeit, ein paar wichtige Punkte offen anzusprechen und um ein Feedback für deine Arbeit zu bitten. Du kannst z.B. fragen, wo das Unternehmen deine Stärken und Schwächen sieht oder ob man dich für den Beruf überhaupt geeignet hält. So erhältst du wertvolle Tipps für deine weitere berufliche Zukunft und kannst an deinen Stärken und Schwächen arbeiten.



Nachdem du dein Praktikum absolviert hast, solltest du dir einen qualifizierten und unterschriebenen Praktikumsnachweis ausstellen lassen. Bewahre deine Praktikumsbescheinigungen sorgfältig auf. Für spätere Bewerbungen kannst du dann darauf zurückgreifen. Denn es macht sich bei Bewerbungen immer gut, wenn du bereits praktische Erfahrungen nachweisen kannst. Für die Bescheinigung nutzt dein Praktikumsbetrieb meistens eine Vorlage für alle Praktikanten. Es wird beispielsweise deine Motivation, dein Arbeitsverhalten und dein Interesse, sowie deine Teamfähigkeit bewertet.

10 Rechtliche und organisatorische Aspekte

Für Schülerpraktikanten gibt es keine allgemeinen Regelungen. Du solltest stets individuelle Absprachen mit deinem Praktikumsbetrieb treffen. Die vertraglichen Regelungen müssen sich jedoch in einem gewissen rechtlichen Rahmen bewegen.

Es müssen insbesondere die folgenden Gesetze beachtet werden:

- Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Sozialversicherung
- Unfallversicherung
- Gesundheitsvorschriften



Im Rahmen eines Betriebspraktikums während der Schulzeit gilt das generelle Verbot von Kinderarbeit für Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht. Jugendliche unter 15 Jahren und Jugendliche, die zwar das 15., aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben, stehen unter besonderem Schutz des JArbSchG.



Thema	Regelung	Rechtsgrundlage
Arbeitszeiten	<u>Kinder (bis 14 Jahre):</u> höchstens 7 Stunden pro Tag → max. 35 Stunden die Woche	§7 ArbSchG
	<u>Jugendliche (15 – 17 Jahre):</u> max. 8 Stunden pro Tag → max. 40 Stunden die Woche	§8 Abs. 1 ArbSchG
	<u>Nachruhe:</u> 22 Uhr bis 6 Uhr (Ausnahmen möglich)	§14 ArbSchG
	<u>Beschäftigungsdauer:</u> 5 Tage in der Woche	§15 ArbSchG
	<u>Beschäftigungsverbot:</u> an Samstagen, Sonn- und Feiertagen; branchenbezogene Ausnahmen sind jedoch möglich. Werden Praktikanten ausnahmsweise an einem dieser genannten Tage beschäftigt, so müssen sie an einem anderen Tag in derselben Woche freigestellt werden.	§§ 16,17,18 JArbSchG
	<u>volljährige Praktikanten:</u> JArbSchG gilt nicht, die Arbeitszeit darf regelmäßig 8 Stunden pro Tag nicht überschreiten	§ ArbZG
Ruhepausen	Ruhepausen sind nicht in die Arbeitszeit einzuberechnen. Sie müssen im Vorhinein feststehen und mind. 15 min betragen.	§4 ArbSchG
	Dem Praktikanten stehen folgende Pausen zu: <ul style="list-style-type: none"> • 4,5 h – 6 h Arbeitszeit: 30 min • mehr als 6 h: mind. 60 min Die erste Pause muss spätestens nach 4,5 h gemacht werden.	§11 ArbSchG
	<u>volljährige Praktikanten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • mehr als 6 h: 30 min • mehr als 9 h: 45 min 	§4 ArZG
Bezahlung	Wenn das Praktikum dazu dient, einen Beruf kennenzulernen und Erkenntnisgewinn für den Praktikanten zum Ziel hat und nicht die Erbringung von Arbeitsleistung, besteht keine Vergütungsverpflichtung.	



Urlaub	Da kein Arbeits- und bzw. kein Beschäftigungsverhältnis besteht, hat der Schülerpraktikant keinen Anspruch auf Urlaub.
Arbeitsschutz	<p>Arbeiten, die körperlich oder seelisch zu belastend sind, dürfen von Praktikanten nicht ausgeübt werden. Es kann auch Ausnahmen geben, wenn z.B. die Arbeit zur Erreichung des Praktikumsziels erforderlich ist oder ein Fachkundiger die Arbeit beaufsichtigt. §§22–25 JArbSchG</p> <hr/> <p>Gefahrstoffverordnungen mit speziellen technischen Regeln und Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten. Entsprechende Belehrungen sind vor Praktikumsbeginn durchzuführen und sollten quittiert werden.</p>
Versicherungsrechtl. Regelungen	<p><u>Haftpflichtversicherung:</u> Das klassische Betriebspraktikum ist eine Schulveranstaltung. Der Schulträger schließt dementsprechend die Haftpflichtversicherung ab.</p> <p><u>Unfallversicherung:</u> Über die Unfallversicherung der Schule werden Unfälle abgedeckt, die während des Praktikums oder auf dem direkten Weg zwischen Praktikumsstelle und Wohnung stattfinden.</p> <p><u>Sozialversicherungsbeiträge:</u> fallen nicht an</p> <p>Schülerpraktika ohne schulische Aufsicht (z.B. freiwillige Praktika): Die Berufsgenossenschaft des Betriebes ist für Unfälle zuständig. Wenn kein Arbeitsentgelt gezahlt wird, sind auch keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten. Vermögens- und Sachschäden werden einzelfallabhängig von der Haftpflichtversicherung des Praktikanten bzw. der Eltern oder des Betriebes übernommen.</p>



Wenn detaillierte Informationen benötigt werden, ist es sinnvoll, sich direkt an Krankenkassen und Berufsgenossenschaften zu wenden.